

Kerzenzünden in Wien: Freitag, 12. September 19:03
Schabbat Ausgang in Wien: Samstag 13. September 20:15

Ein Wort zur Haftarah, zusammengestellt von Dr. Ruth Winkler und Rav Nessanel Wurmser

Die sechste der "Haftarot des Trostes", die wir in den Wochen nach Tischa beAv lesen, kommt aus Jesaja 60.1-22. Wir haben bereits erwähnt, dass die "Haftarot des Trostes" so angeordnet sind, dass sie die positive Stimmung von Woche zu Woche steigen lassen. Dementsprechend finden wir nun - im vorletzten Text dieser Serie - bereits eine starke Steigerung vor: Der Navi verkündet von einem großartigen Zustand, der sich in messianischer Zeit einstellen wird!

Der Beginn unserer Haftarah spricht von "Licht" - und wir werden sehen, dass es am Ende des Absatzes wieder um ein besonderes "Licht" gehen wird.

Zunächst wird das Volk Israel aufgefordert "aufzustehen" und zu "leuchten", denn "dein Licht" erschien und die Herrlichkeit G-ttes strahlt auf das Volk. In den ersten Psukim der Haftarah finden wir mehrmals das Wort "Licht" oder "leuchten" (אור) sowie "strahlen" (זרח). Zwar wird Dunkelheit auf der Erde sein, aber auf Am Israel wird das Licht G-ttes scheinen.

Die Verhältnisse der Welt werden sich geradezu umdrehen - Nationen der Welt werden zu "deinem Licht" gehen, und Wohlstand wird von allerlei Staaten der Welt zu Israel gebracht werden.

Anstelle von Ausgrenzung und Hass, wird G-tt Israel zum Stolz der Welt und eine Freude für (künftige) Generationen werden lassen!

Allerlei wird sich in seiner Qualität verbessern - anstelle von Kupfer wird Gold sein usw.

In Pasuk 60.19 heißt es, dass wir das Licht von Sonne und Mond nicht mehr benötigen werden, denn das Licht G-ttes wird "Dir ein ewiges Licht sein". (Wer genau liest, bemerkt, dass entsprechend dem Licht der Sonne und dem Glanz des Mondes, auch die zweite Hälfte des Satzes zwei Aussagen hat, nämlich Hashems Licht und die Pracht, die G-tt (Elokim) bringen wird)

Der Radak erklärt, dass der Text Jesajas die Rettung und das Gute in der Art eines Gleichnisses als "Licht" beschreibt. So groß wird dieses "Licht", das von G-tt kommt, sein, dass in Relation dazu weltliches Sonnenlicht und Mondschein sozusagen wie Nichts erscheinen.

Betreffend die "Pracht" am Ende des Satzes erklärt Radak, dass Israel durch G-ttes Herrlichkeit und Seine Güte, mit der Er das Volk groß machen wird, glänzen wird.

Daher wird (Pasuk 20) Israels "Sonne" nicht untergehen und sein "Mond" (die Ausstrahlung auf andere) nicht verschwinden, denn "G-tt wird dir sein ein ewiges Licht, und deine Trauer wird zu Ende sein". Der Radak verweist hier auf die aramäische Übersetzung (Targum Jonathan), die das "nicht-Untergehen" der Sonne auf den Bestand des jüdischen Königreiches bezieht, das in messianischer Zeit nicht mehr untergehen wird.

Die Haftarah schließt mit der Feststellung, dass "der Kleine tausendfach" und "der Junge zu einem mächtigen Volk" werden wird - und G-tt wird es "zu seiner Zeit beschleunigen" - Von hier kommt die bekannte Erklärung, dass die messianische Zeit entweder "zu ihrer Zeit" (einem bestimmten Termin) kommen wird, oder G-tt es "beschleunigen" wird, wenn wir genug Verdienste haben werden!

Schabbat Schalom!